



„Unter meinen Füßen“



Unter meinen Füßen, da regt sich was,
Insekten die hasten und flitzen durch's Gras.
Spinnen und Grillen und Raupen sirren,
Käfer und Motten und Bienen schwirren.

Unter meinen Füßen, da regt sich was,
grabe tiefer unter dem Gras.
Dort hat jemand Tunnel und Löcher gebaut,
Würmer und Ameisen – ganz ohne Laut.
Kaninchen und Maulwurf
und dort auch ein Hund,
die buddeln hier fleißig im Untergrund.

Unter meinen Füßen, da regt sich was,
grabe tiefer unter dem Gras.
So viele Steine, die kann ich nicht zähl'n,
Kalkstein und Schiefer, Granit und noch mehr,
harte und weiche, hier kommen sie her.
Ganz große Brocken und kleine, zerbrochen.
Fossilien von Fischen und Dinosaurierknochen.

Unter meinen Füßen, da regt sich was,
grabe tiefer und tiefer unter dem Gras.
Ein Kern aus Metallen in der Mitte der Welt,
egal ob es trocken ist oder Regen fällt.
Sie verändert sich nie – doch hält ganz allein
zusammen das Gras, die Erde, den Stein.“

Quelle: HORSFALL, J. (1999): Mit Kindern die Natur
erspielen. Mülheim: Verlag an der Ruhr, S.59.